

Schulspektakulum half auch Flutopfern

Schulfest in Schaibing war ein Tag im Mittelalter mit Burgen und Hochwasserrittern

Von Josef Reischl

Schaibing Rund um das Schulhaus herrschte ein buntes Treiben, Kinder liefen barfuß und in einfachen Kleidern durch die Straßen, Männer und Frauen, vielfach in edlem, mittelalterlichem Zwirn, eilten zum Schulhaus. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „770 Jahre Marktrechte“ hatte die Grundschule zum Schaibinger Schulspektakulum geladen, und die Kinder gaben ihrer Freude Ausdruck mit dem schwungvollen Begrüßungslied: „An Tagen wie diesem...“.

Rektorin Michaela Ippenberger hieß mit hoch gesetzten Worten edle Bürgersleut, kühne Recken, holde Frauen und schöne Mägdelein, wackere Knechte und üppige Mägde willkommen. Die Ehrengäste wurden vom Lehrerinnenkollegium auf lustige und originelle Weise begrüßt: „Ja so san's hoid unsre bsonderen Leit...“, unter ihnen Pfarrer Magnus König, Bürgermeister Hermann Duschl, Markträte, Vertreter der Banken und ehemalige Kollegen.

Die Kinder der 1. und 2. Jahrgangsstufen erfreuten mit alten Tänzen, barfuß, in mittelalterlichen Gewändern. Die Mädchen und Buben der 3. Klasse boten ein Theater an über „Ritter, Drachen und andere Sachen“. Eine Augenweide waren historische Tänze der 4. Jahrgangsstufe nach flotter Musik und mit tollen Figuren. Stimmungsvolle Gitarrenmusik nach alten Vorlagen, einstudiert von Katharina Heide, sorgte immer für ein



Kinder der 3. Klasse führten ein Theaterstück über „Ritter, Drachen und andere Sachen“ mit König Artus, Drachentöter, Zauberer, Feen und Prinzessinnen auf.

Eintauchen in die Welt des Mittelalters.

Der Elternbeirat, unterstützt von vielen fleißigen Händen, versorgte die große Schulfamilie mit Speis und Trank. Den ganzen Tag über konnten sich Kinder und auch Eltern an Spielstationen messen mit Lanzenturnieren, mit Hufeisen- und Ringewerfen und Ritterspielen. Eine Murrelbahn war aufgebaut, viel zu lachen gab es beim Wassertragen über Hindernisse. Großes Gedränge herrschte in der Baderstube, wo Mädchen sich prächtige Flechtfrisuren machen lassen konnten. Angespannt saßen Kinder und auch Eltern im Schaibinger Skriptorium beim Schreiben mittelalterlicher Texte mit Feder und Tinte.

Die Schulinkerei unter Leitung von Peter Lemke und Lehrerin Waltraud Wagner bot nicht nur



Ritterburg mit Schaibinger Hochwasserrittern, gebastelt von Kindern unter Anleitung der Fachlehrerinnen Maria Ritzer (l.) und Helga Fischl. – F.: J. Reischl

den beliebten „Schaibinger Schuheni“ an, sondern auch ein interessantes Trachtplanzenquiz. Passend zum Thema „Heilkräuterwissen des Mittelalters“ betreuten Therese Krenner und Martina Pilsl vom Gartenbauverein ein lehrreiches Kräuterquiz. Regen Besuch konnte eine Ausstellung über das mittelalterliche Leben und besonders über Hildegard von Bingen verzeichnen. Josef Fenzl leitete ein großes Schachtturnier, das Johannes Pilsl vor Stefan Windpassinger und Maximilian Lorenz gewann.

Eine Augenweide der besonderen Art war eine aus vielen Kartons gebaute und bemalte Ritterburg in der Aula, auf den Zinnen wachten die Schaibinger Hochwasserritter. Die Fachlehrerinnen Maria Ritzer und Helga Fischl hatten im Unterricht in Rekordzeit schon eine große Anzahl der wackeren Männer

in ihren Blechrüstungen gebastelt, und zusammen mit Kindern und Eltern werkten sie noch den ganzen Tag, um ihr Ziel zu erreichen: 50 Hochwasserritter, vier mussten vorbestellt werde. Diese prächtigen Unikate brachten einen Erlös von 540 Euro für die von der Jahrtausendflut geschädigten Mitbürger in Erlau und Oberzell.

Höhepunkt des Schulspektakulums war eine vom Elternbeirat zusammengetragene reichhaltige Tombola mit 720 tollen Preisen, darunter ein Rundflug, Schifffahrten, Eintrittskarten in Museen, Bäder, Wellness, Veranstaltungen. Das Besondere: Jedes Los war ein Treffer. Vom Erlös können 360 Euro dem Oberzeller Bürgermeister für die Opfer des Hochwassers überreicht werden. Die Summe wird von der Schule auf 1000 Euro erhöht.